

Berichterstattung Tagungs- und Übernachtungshäuser vor der Landessynode Herbst 2024

Amberg, am 25. November 2024

Oberkirchenrat Stefan Blumtritt, Leiter der Abteilung Kirche und Gesellschaft (K)

Sehr geehrte Frau Präsidentin, hohe Synode!

Im Herbst 2021 hat die Landessynode den LKR im Rahmen der Neubewertung des Schwanbergs den Landeskirchenrat gebeten, die wirtschaftliche und inhaltliche Situation der Tagungs- und Übernachtungshäuser zu evaluieren und zu bewerten. Das ist im Sommer 2023 und im Herbst mit der Information der Synode mit dem bekannten Ergebnis geschehen.

Danach sollen die Häuser mit einem jährlichen Zuschussbudget von 9 Mio. € auskommen, aus dem auch die Maßnahmen zum Erhalt der Immobilien finanziert werden müssen. Um diese 9 Mio zu erreichen, sollen die folgenden Häuser künftig nicht mehr landeskirchlich finanziert werden:

- Wildbad Rothenburg
- Studienzentrum Josefstal
- Haus Respiratio
- Predigerseminar in der Veilhofstr. in Nürnberg
- Tagungszentrum Rummelsberg

Für das Schloss Tutzing und das EBZ Hesselberg gilt es Fortführungskonzepte mit signifikanten Einsparungen zu entwickeln, damit die Häuserlandschaft insgesamt mit der selbst gesetzten Vorgabe für das Zuschussbudget auskommt.

Alle anderen Häuser werden weiterhin unterstützt, wobei die Unterstützung in regelmäßigen Abständen und abhängig von der Entwicklung der Haushaltslage erneut auf den Prüfstand gestellt werden. Hierbei handelt es sich um die Häuser

- EBZ Pappenheim
- EBZ Bad Alexandersbad
- Kloster Schwanberg und
- die Jugendbildungsstätte Neukirchen

Mit der Entscheidung begann die Arbeit. Es zeichnete sich schnell und deutlich ab, dass die Umsetzung der Entscheidung komplex und herausfordernd ist, wenn der oben genannte Finanzierungsrahmen nicht überschritten werden soll. Das hat die folgenden Gründe:

1. Neben einer wirtschaftlichen Verantwortung haben wir auch eine kirchen- und gesellschaftspolitische Verantwortung. Das führte auch zur additiven Entscheidung über Tutzing und Hesselberg bis 2030, um den Häusern die Möglichkeit zu geben eine Umstrukturierung zu erreichen, die im planerischen Zusammenspiel mit den anderen Zuschussnehmern die Einhaltung des Rahmens von 9 Mio ermöglicht.
2. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland, besonders deutlich im Bereich Gastronomie und Beherbergung, schmälert die Anzahl der Interessenten und Interessentinnen für eine Betriebsübernahme oder Betriebsträgerschaft eines unserer Häuser. Dazu kommen noch unsere kirchlichen Tarifbesonderheiten und unser Verantwortungsbewusstsein für die Mitarbeitenden, die Großteils jahrelang unseren Betrieben die Treue halten.

Jetzt aber zu den einzelnen Häusern, bei denen seit letztem Jahr wesentliche Entwicklungen initiiert wurden:

1.1 Schwanberg

Der Schwanberg hat heuer fast alle Führungspositionen neu besetzt. Das sind:

- Esther Zeiher als neue Schwanbergpfarrerin mit halber Stelle (bei der Kommunität)
- Johannes Bethmann als neuer geschäftsführender Vorstand (im Geistlichen Zentrum)
- Ab 1.3: Pfarrer Alexander Brandl als neuer theol.-päd. Vorstand im Geistlichen Zentrum mit halber Stelle

Wir versprechen uns davon eine innovative und lebendige Herangehensweise unter den bekannten Voraussetzungen, wie dort ein geschärftes und attraktives Profil und gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit weiterentwickelt werden können.

Für die dringend erforderliche Zentral-Küche auf dem großen Gelände sind 1,9 Mio. € als zweckgebundene Zuweisung in den Haushalt 2025 eingestellt. Weitere 1 Mio. € müssen dann zusätzlich im Haushalt 2026 bereitgestellt werden. Diese Investition führt

zu mehr Wirtschaftlichkeit, einer höheren Qualität und steigert den Wert der Einrichtung, was indirekt auch der ELKB zugutekommt.

1.2 Hesselberg/Pappenheim

Der Verein der Evangelischen Bildungszentren mit den beiden Häusern Pappenheim und Hesselberg arbeitet intensiv an der Fusion der Verwaltungsstrukturen, was vielfältige organisatorische, strukturelle und technische Prozesse nach sich zieht. Äußeres Zeichen dieser Neustruktur ist die Neuaufstellung des Vorstandes des Vereins, der zukünftig von einem Theologischen Vorstand (Pfarrer Christoph Seyler – Sitz Hesselberg) und einem Kaufmännischen Vorstand (Herr Christian Söllner – Sitz Pappenheim) geführt wird. Unter den organisatorischen Prozessen ist die Arbeit am Zukunftskonzept für den Hesselberg zentral. Um mit deutlich reduzierten Zuschüssen der Landeskirche auskommen zu können, braucht es auf dem Berg und im Haus starke Kooperationspartner – Überlegungen und erste Gespräche dazu laufen.

1.3 Tutzing

Schloss und Akademie Tutzing sind als Tagungsbereich und als Bildungsbereich zu trennen. Kirchenrat Karsten Schaller (Referent für Kirche in Tourismus und Sport in der Abt. K) wird sich dankenswerterweise des Zukunftskonzepts für beide annehmen. Wirtschaftlich sind beide zusammen einer der dicken Brocken unter den Tagungs- und Übernachtungshäusern. Im Januar wird das neu besetzte Kuratorium sein Amt übernehmen und wir starten im Februar mit einem Klausurtag zur Neuausrichtung der Arbeit der Akademie, was natürlich auch eng mit der Ausrichtung der Nutzung des Schlosses zusammenhängt. Für Tutzing gilt es ca. 900.000 € jährlich ab 2030 einzusparen bei einem aktuellen Gesamtvolumen von 2,2 € Zuschuss ohne Investitionen.

1.4 Neukirchen

Die JuBi Neukirchen kommt erfolgreich auf den Markt zurück. Die Auslastung für 2025 ist schon jetzt erfreulich. Die Außenanlagen werden in einer reduzierten Form jetzt endlich fertiggestellt. (Ab 2026 sollen dort auch erst Konfi-Camps für Nordbayern stattfinden – in Kooperation mit Konfi-Lab und dem Amt für Jugendarbeit). Eine wirtschaftliche Überprüfung findet quartalsweise statt.

1.5 Rummelsberg

Die Auflösung der von Rummelsberg und der Landeskirche gemeinsam getragenen Trägerverantwortung für das Tagungszentrum in Rummelsberg kann im ersten Quartal 2025 erfolgen. Die Rummelberger Anstalten planen für Gebäude und Gelände, das sich in ihrem Eigentum befindet, selbstständig weiter.

Die Gemeindeakademie hat aber ein neues Interimszuhaus in Nürnberg, und zwar in der Sperberstraße. Herzlichen Dank an KR Michael Wolf und die Abt. B, vor allem aber an die Mitarbeitenden der Gemeindeakademie, die trotz laufendem Vollbetrieb den Umzug Mitte Oktober auf sich genommen haben.

1.6 Studienzentrums Josefstal

Die Zuschüsse für Investitionen in Josefstal werden durch die Landeskirche ab dem Haushaltsjahr 2025 eingestellt. Der Trägerverein hat sich deshalb dazu entschlossen den Tagungsbetrieb zum 31.12.2024 einzustellen. Was der Verein mit der Immobilie plant, ist noch nicht spruchreif. Übermorgen begleite ich den Gottesdienst und den Empfang zur Schließung des Tagungshauses. Pfarrer Roger Schmidt und dem Vorstand des Vereins bin ich dankbar für alle konstruktiven Kontakte und für die gute Art und Weise, in der sie alle schweren Schritte gehen und begleiten.

1.7 Verkauf Rothenburg

Über den Verkauf des Wildbads Rothenburg unter den mittlerweile öffentlich bekannten Konditionen an die Stadtwerke Heidenheim/Rothenburg und deren Betreibergesellschaft Schlosshotel Hellenstein kann man sich nur freuen, für die Mitarbeitenden und ihre anerkannt gute Arbeit dort, für das Leitungsteam aber auch für uns als Landeskirche. Wir können – für die nächsten zwei Jahre zu ermäßigten Preisen – dort weiterhin zu Gast sein und die Mitarbeitenden behalten ihre Arbeitsplätze. Aber eines möchte ich doch sagen: Das war ein Moment des Wirkens des Heiligen Geistes, der guten und vertrauensvollen Kontakte im Haus und der Politik, dem Zusammenspiel von Interessen und Erwartungen, der konstruktiven MAV im Haus und die Fähigkeit im richtigen Moment zuzuhören, zuzugreifen und mutig zu sein. Ich bin für fast alles offen, auch dass so etwas uns nochmal gelingt – darauf bauen möchte ich allerdings nicht.

Am 12. Dezember verabschieden wir uns von den Mitarbeitenden und unserer Trägerschaft mit einem Dankesfest. Im Gottesdienst wird auch der langjährige Leiter

Pfarrer Dr. Schumacher entpflichtet, der dann zur Betreibergesellschaft wechseln wird, ebenso wie Herr Michels.

Für beide Häuser, Josefstal und Wildbad haben wir jeweils eine kleine Dokumentation erstellt, die wir bei den Dankesfesten überreichen werden und die Sie jetzt schon in OpenSlides finden können.

1.8 Predigerseminar

Das Predigerseminar ist aus der Veilhofstraße Nürnberg ausgezogen und wird künftig als „flying concept“ die anderen Tagungs- und Übernachtungshäuser der ELKB nutzen. Die Immobilie in der Veilhofstraße wird als Ertragsimmobilie weiterentwickelt und genutzt werden.

2 Fazit

Abt. E begleitet, berät und evaluiert die dekanatlichen und kirchengemeindlichen Tagungs- und Übernachtungshäuser. Dazu informieren wir uns gegenseitig und sind gerade dabei für alle Häuser eine Software zu suchen, die die freien Plätze aller Häuser in Bayern für die Kunden aufzeigen kann und die sich damit frustfrei an die Häuser wenden können, die für den gewünschten Zeitraum noch Kapazitäten frei haben.

Es passiert viel, wenn auch vieles davon noch nicht sichtbar ist.

Und eines muss man sich als Entscheidungsträger*in bitte deutlich machen: Wir müssen mindestens den Rahmen einhalten und Verkäufe oder Aufgaben von Häusern vermeiden zukünftige Kosten, Einsparungen, die jetzt spürbar oder sichtbar sind, gibt es nicht.

Wir arbeiten weiter und steuern Ziele und Entscheidungen bei Bedarf nach. Darüber werden wir Sie weiterhin zeitnah informieren.

Deshalb ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeitenden aus K, besonders Frau Naumann, Frau Heußner, Frau Bogner und Frau Henninger, sowie aus B wie F Herrn Heineke, Herrn Weissteiner und Herrn Heizenreder und aus E wie R Herrn Franke und aus dem Finanzausschuss Herrn Pietzcker.

Aber die entscheidenden Ermöglicher arbeiten in den Häusern, um die es geht. Für die ist es erst recht nicht immer einfach.

Solche Mammutthemen lassen sich nur im Team bewältigen, und selbst für ein ausgezeichnetes Team ist das bei all den anderen notwendigen Prozessen manchmal eine Überforderung.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!